



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

### **Antrag Nr. 1 (S. 29): Senkung von Verwaltungsaufwand durch konsequente Fortsetzung des HSPKa bei den (Geschäfts-) Prozessen der Stadt (KULT)**

Wir haben als Verwaltung dazu geantwortet und empfehlen Ihnen, es als erledigt zu erklären.

**Stadtrat Wohlfel (KULT):** Prozesse, Prozesse, Prozesse! Beim Haushaltsstabilisierungsprozess ging es nicht nur darum, am Einnahme- und Ausgaberrädchen zu drehen. Es geht auch darum, Verwaltungsprozesse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vereinfachen und dadurch den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Insbesondere verweisen wir auf die Möglichkeiten von IT und EDV für eine moderne Verwaltung. Mit unserem Antrag erinnern wir daran, dass wir diesen Teil des Haushaltsstabilisierungsprozesses nicht vergessen. Das Weitere entnehmen Sie bitte der Begründung.

**Stadtrat Marvi (SPD):** Die SPD-Fraktion hat von Anfang an die Systematik des Karlsruher Haushaltsstabilisierungsprozesses mitgetragen, um auf der einen Seite notwendige und sinnvolle Einsparungen durchzusetzen und unnötige Härten abzufedern, so wie wir vorgegangen sind, und auf der anderen Seite diese Stabilität langfristig zu stärken, durch eine Optimierung von Geschäftsprozessen, moderne und bürgerfreundliche Verwaltungsabläufe, den Ausbau der digitalen Infrastruktur und den Abbau von Doppelstrukturen. Wenn wir die großen Vorhaben der Stadtpolitik in den kommenden zwanzig Jahren sehen und die damit verbundenen Risikotragfähigkeit des Haushalts, dann ist diese Strategie eine unbedingt erforderliche Dauerstrategie. Wir haben aber den gleichen Eindruck wie die Verwaltung, dass die Intension des KULT-Antrages, die großen Kosteneinsparpotenziale in unseren Geschäftsprozessen anzugehen, bereits heute schon auf dem Radar ist. Wir bekommen sehr regelmäßig in der Strukturkommission Zwischenberichte über den Stand der jeweiligen Arbeitsgruppen und sehen auch schon konkrete Anpassungen und Vorhaben, die auf dem Weg sind - dabei müssen wir nicht nach Tel Aviv, Köln oder Tallin schauen. Wir haben umgekehrt den Eindruck, dass andere Kommunen, die auch in einem solchen Prozess sind, auch gerne mal auf unsere Erfahrungen in Karlsruhe schauen.

Etwas anderes ist es für uns, das Thema der Einnahmesituation der Stadt noch einmal durch Anpassung an einer Gesamtvermarktung und Standortstrategie zu verändern. Aber

das ist eine grundsätzliche Debatte für die kommenden Jahre im Gemeinderat. Der Antrag ist für uns auch erledigt.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Die CDU-Fraktion empfiehlt dringend, an den Grundüberlegungen des Haushaltsstabilisierungsprozesses festzuhalten. Man sollte bei jeder Erhöhung, die wir heute und morgen beschließen, immer bedenken, ob wir sie langfristig aufrechterhalten können. Es wäre kontraproduktiv, wenn wir schon in absehbarer Zeit aus Gründen, die im Sinne dieses Haushaltsstrukturprozesses gelegen waren, wieder zurückführen müssen, deshalb bitte wieder an den Grundfesten dieser Idee festhalten.

**Stadtrat Konrad (GRÜNE):** Der Haushaltsstabilisierungsprozess hat einmal die Ausgaben der Stadt überprüft und an vielen Stellen korrigiert, aber das hatte einen beschränkten Zeitraum. Jetzt ist es notwendig, deshalb ist auch der Antrag der KULT-Fraktion sehr sinnvoll, dauerhaft zu implementieren, sodass die Effizienz von städtischen Prozessen und auch der effiziente Einsatz von Mitteln bei Zuschüssen überprüft werden. Damit dies in Zukunft auch passiert, unterstützen wir die KULT-Fraktion bei ihrem Ansinnen.

**Der Vorsitzende:** Es ist, glaube ich, noch mal eine gemeinsame Positionsbestimmung, wenn ich das richtig verstanden habe, und kann damit als **erledigt** betrachtet werden.

(...)